Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Deutsch-französisches Management
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2019
Land:	Belgien
Stadt:	Brüssel
Praktikumseinrichtung:	Audi Brussels S.A./N.V.
Homepage:	http://www.audibrussels.be/brussels/web/fr.html

Einführung

Innerhalb meines binationalen Studienganges *Deutsch-französisches Management* ist ein Praktikum von 4-6 Monaten Pflicht. Aufgrund der internationalen Ausrichtung meines Studiums, war es selbstverständlich für mich auch mein Praktikum im französischsprachigen Ausland zu absolvieren. Schließlich habe ich mich nach einer Zusage von Audi Brussels S.A./N.V. für das Königreich Belgien entschieden.

Vorbereitung

Nach meiner Bewerbung im November 2018, hat sich ziemlich schnell eine verantwortliche Person aus der Personalabteilung bei mir gemeldet. Es folgte ein erstes Telefonat, wobei überwiegend meine Motivation sowie meine Sprachkenntnisse geprüft wurden. Nach einem positiven Feedback hatte ich die Möglichkeit mit meiner zukünftigen Betreuerin ein weiteres Telefongespräch zu führen. Nach Erhalt der Zusage und meiner Bestätigung, dass ich den Praktikumsplatz gerne annehmen würde, wurde mir postalisch der Vertrag zugeschickt.

Die Personalabteilung war vorab immer sehr hilfsbereit und hat mich mit zahlreichen Infomaterialen und Tipps unterstützt. Bei der Wohnungssuche arbeitet Audi Brussels mit einer Agentur zusammen, allerdings habe ich diesen Service nicht in Anspruch genommen, da die zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Wohnungen eher teuer waren. Bei *apparager.be* wurde ich fündig und habe schließlich vorab einen Vertrag für eine WG abgeschlossen.

Leben in Brüssel und Belgien

Trotz der Doppelbelastung von Masterarbeit und Vollzeitpraktikum, habe ich die sechs Monate genutzt das kleine Nachbarland näher kennen zu lernen.

Brüssels liegt etwa in der Mitte von Belgien und ist somit der perfekte Ausgangspunkt, um auf Erkundungstouren zu gehen. Innerhalb von etwa zwei Stunden, kann man so gut wie alle Städte bzw. Dörfer erreichen. Dabei empfiehlt sich vor allem das Wochenendfahrkarte der belgischen Bahn: Dieses gilt ab Freitagabend 19 Uhr bis einschließlich Sonntag und bringt eine Ersparnis von 50% mit sich. Das heißt konkret, man zahlt lediglich die Hinfahrt und die Rückfahrt ist gratis. Das Land ist unglaublich abwechslungsreich und bietet viele romantische Kleinstädte genauso wie herrliche Sandstrände und mit den Ardennen ein wunderschönes

Naturschutzgebiet mit Waldgebieten und Bergen. Außerdem ist Brüssel Ausgangspunkt für zahlreiche Ziele in Europa: Nach 1,5 Stunden Zugfahrt ist man in Paris, London kann man nach zwei Stunden im Schnellzug erreichen. Abgesehen davon besteht natürlich auch die Möglichkeit einen der beiden großen Flughafen in der Nähe von Brüssel zu nutzen.

Brüssel hat als Hauptstadt Europas natürlich auch einiges zu bieten. Die Stadt ist unglaublich international und multikulturell. Die verschiedenen Stadtviertel haben alle ihr eigenes Flair – vom historischen Zentrum, über das Antiquitätenviertel Sablon bis hin zum modernen Europaviertel. Gerade im Sommer gibt es zahlreiche Veranstaltungen im Freien, wie zum Beispiel kleine, kostenlose Festivals in einem der Stadtparks. Des Weiteren gibt es natürlich viele kulturelle Möglichkeiten, in einem der vielen verschiedenen Museen ist für jeden etwas dabei: Das belgische Comicmuseum, das Musikinstrumente-Museum, das Haus der europäischen Geschichte (Eintritt kostenlos) oder eines der Kunstmuseen. Natürlich ist die Stadt auch kulinarisch nicht zu unterschätzen: Es gibt sowohl Herzhaftes, wie die berühmten belgischen Pommes und die zahlreichen Biersorten als auch Süßes, wie Pralinen, Schokolade oder Waffeln.

Der Nahverkehr in Brüssel ist mit vier Metro-, sowie zahlreichen Tram- und Buslinien gut ausgebaut. Ein auf allen Linien gültiges Monatsticket erhält man bei der STIB, dem Brüsseler Verkehrsverbund, für 49 Euro im Monat. Ich selbst habe mir privat ein Fahrrad besorgt, jedoch ist auf alles Fälle ein Helm und Vorsicht angebracht, die Fahrradwege sind leider innerhalb der Stadt nicht besonders gut ausgebaut. Falls man nur ab und an ein Rad nutzen möchte, empfiehlt sich die Nutzung der Stadtfahrräder Villo!, die man an etlichen Stationen in der ganzen Stadt gegen eine geringe Gebühr leihen kann. Auch die E-Scooter sind immer mehr verbreitet und werden häufig genutzt.

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass Brüssel eine teure Stadt ist. Die Lebenshaltungskosten sind viel höher als in Deutschland und auch bei der Wohnungssuche muss man Glück haben, um etwas Günstiges zu finden. Man sollte schon mit einem monatlichen Mietbudget von 500-750 Euro rechnen, je nach Lage, Größe und ob man sich die Unterkunft teilen möchte. Nach oben hin gibt es selbstverständlich keine Grenzen.

Unternehmen und Praktikum

Der Standort AUDI Brussels S.A./N.V. wurde 2007 von der Volkswagen AG übernommen und brachte nach einer umfangreichen Renovierung etliche verschiedenen Modelle hervor. Insbesondere die Produktion des A1 prägte lange Zeit das Bild der Filiale. Heute zählt das Werk mit einer Größe von 488.151 m² etwas 2700 Mitarbeiter über 30 verschiedener Nationalitäten. Eine Besonderheit ist die Auszeichnung *CO2 neutraler Standort*, die im Jahr 2018 aufgrund der grünen Energieversorgung des Werks verliehen wurde. Seit September 2018 wird im Werk von Audi Brussels S.A./N.V. das erste voll elektrische Auto der Gruppe hergestellt: der Audi e-tron.

Eng verbunden mit diesem innovativen Projekt, war auch mein Praktikum. Ich war in der Abteilung für internationales Personalmanagement und habe mich um die Betreuung der Impatriates und Expatriates gekümmert. Überwiegend standen die Impats, also Mitarbeiter der Audi AG oder auch der Volkswagen AG, die für eine bestimmte Zeit nach Audi Brussels S.A./N.V. entsendet wurden, im Vordergrund. Aufgrund des e-tron Anlaufs, werden zahlreich Fach- und Führungskräfte sowie Spezialisten benötigt. Da der Hauptsitz der Audi AG in Deutschland ist, kommt auch der Großteil der Entsandten aus Deutschland. Meine Aufgaben waren ziemlich abwechslungsreich und auch umfangreich: Begleitung des gesamten Geneh-

migungsprozesses vor einer Auslandsentsendung, Vorbereitung des ersten Arbeitstages in Brüssel und der Vertragsunterlagen sowie vor-Ort Betreuung. Die Kommunikation mit den Partnern gehört ebenso dazu, wie beispielsweise der Relocation Service, der sich um die Wohnung kümmert, der belgischen Krankenversicherung sowie der internationalen Personalabteilung im Heimatland der Entsandten. Nach der Einarbeitungsphase wurde mir nach und nach immer mehr Verantwortung übertragen. Ich habe diese gerne angenommen, jedoch waren Überstunden leider häufig eher Regel als Ausnahme. Die Belastung war dementsprechend mit der parallelen Anfertigung der Masterarbeit sehr hoch.

Positiv hervorzuheben ist das Praktikantennetzwerk. Es befinden sich immer etwas 40-50 Praktikanten verschiedener Nationalitäten bei Audi Brussels S.A./N.V., welche häufig zusammen in der Kantine zu Mittag essen oder abends gemeinsam etwas unternehmen.
Enttäuschend fand ich, dass innerhalb des Unternehmens doch relativ viel deutsch gesprochen wurde. Innerhalb meiner Abteilung hielt sich das in Grenzen, da außer mir kein Muttersprachler anwesend war und somit englisch, französisch oder niederländisch die Hauptkommunikationssprachen waren. Jedoch wurde abteilungsübergreifend häufig deutsch verwendet.

Tipps für zukünftige Praktikanten

Zukünftigen Praktikanten in Brüssel empfehle ich genug Budget einzuplanen. Auch wenn man mit Glück eine günstige WG finden kann, sind die Lebenshaltungskosten nicht zu unterschätzen. Es lohnt sich frühzeitig auf dem Wohnungsmarkt nach einer passenden Unterkunft Ausschau zu halten, allerdings ist auch kurzfristig noch etwas zu finden, da der Wohnungsmarkt aufgrund der Internationalität der Stadt immer in Bewegung ist.

Sprachkenntnisse in französisch und/oder niederländisch sind kein Muss, aber von großem Vorteil. Damit erleichtern sich alltägliche Dinge, wie Einkaufen oder ähnliches deutlich. Jedoch kommt man auch mit Englischkenntnissen zurecht, da die Stadt natürlich sehr touristisch geprägt ist.

Fazit

Abschließend ziehe ich ein positives Fazit aus dem Praktikum und meinem damit verbundenen Aufenthalt in Belgien. Brüssel ist gerade aufgrund der Internationalität und Multikulturalität eine sehr lebendige Stadt, in der immer was los ist. Mit Belgien habe ich ein neues Reiseziel entdeckt, was unglaublich viele abwechslungsreiche Möglichkeiten bietet.

Bei Audi Brussels S.A./N.V. hatte ich die Möglichkeiten mich persönlich und auch fachlich weiterzuentwickeln, auch wenn dies aufgrund der Doppelbelastung von Vollzeitpraktikum und Masterarbeit nicht immer einfach war. Auch meine Sprachkenntnisse in französisch und englisch konnte ich weiter verbessern, sowie ein bisschen niederländisch lernen. Die Kollegen im Werk waren immer freundlich und hilfsbereit, ich hatte nie das Gefühl „nur als Praktikantin“ abgestempelt zu werden. Trotz der zeitweise stressigen Phasen möchte ich diese Erfahrung nicht missen und würde ein Praktikum bei Audi Brussels S.A./N.V. weiterempfehlen.